

# FRAUEN- UNTERWEGS

im  
Kirchenbezirk Neustadt



Dekanatsarbeitskreis  
Bildung und Gesellschaft  
Frauenausschuss

Mai bis Juli 2016

Das Kabarett-Team  
des Dekanatsfrauenabends im Casi



„Reformation – nicht nur Männersache!  
Gelehrt, mutig und glaubensfest – Reformatorinnen und ihre Botschaft“

Andacht zum Thema des Dekanatsfrauentages in Speyer, 7.4.2016:

Dekan Markus Jäckle

*„Ich habe euch nicht „Frauengeschwätz“ geschrieben, sondern das Wort Gottes, als ein Glied der christlichen Kirche, vor welcher die Pforten der Hölle nicht bestehen mögen. [...]*

*Gott gebe uns seine Gnade, dass wir alle selig werden und regiere nach seinem Gefallen. Nun walte seine Gnade. Amen“*

So beendet Argula von Grumbach ihren Brief an das Kollegium der Universität von Ingolstadt.

Es geht heute um die Frauen in der Reformation.

Im Blick auf das Jubiläumsjahr 2017 der Reformation ist es nicht nur recht und billig, sondern regelrecht notwendig, heute am Dekanatsfrauentag eben nicht Luther und Melanchthon, Zwingli und Calvin in den Blick zu nehmen, sondern die Frauen.

Es waren einige, die sich für die Sache der Reformation einsetzten.

An ihrem Ort, mit ihren Mitteln und Wegen, und mit großer Überzeugung. Argula von Grumbach war eine von ihnen.

Geschrieben hat sie ihren Brief im Jahr 1523, 6 Jahre nach dem Thesenanschlag Martin Luthers in Wittenberg.

Anlass war die Verhaftung eines jungen Mannes namens Arsacius Seehofer (ich glaube, außer dem Namen hat er mit dem heutigen Ministerpräsidenten von Bayern nicht viel gemein), der in Wittenberg die reformatorischen Lehren bei Philipp Melanchthon studiert hatte und nun diese Erkenntnisse auch an der Universität in Ingolstadt, an der er Aufnahme gefunden hatte, verbreiten wollte.

Deren bedeutendster damaliger Theologieprofessor war jedoch Johann Eck, ein bekanntermaßen erbitterter Gegner reformatorischer Gedanken. Seehofer musste vor dem gesamten Ingolstädter Kollegium auf demütigende Weise abschwören und wurde dann in Kloster Ettal gefangen genommen.

Als Argula von Grumbach davon hörte, wurde sie so zornig, dass sie sich mit einem Brief an die Universität wandte:

*„Ich habe immer im Sinn gehabt, ... zu schreiben, man möge mir die ketzerischen Artikel anzeigen, die der getreue Arbeiter des Evangeliums Martinus Luther gelehrt hat. Jedoch war mein Geist nieder gedrückt und ich habe es mit Schwermut unterlassen.*

*Die Ursache: Paulus sagt in 1. Kor 1,34: „Wie in allen Gemeinden der Heiligen sollen die Frauen schweigen in der Gemeindeversammlung; denn es ist ihnen nicht gestattet zu reden, sondern sie sollen sich unterordnen, wie*

*auch das Gesetz sagt.“ – Da ich aber keinen Mann sehe, der reden will noch darf, drängt mich der Spruch (Mt 10,32): Wer mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.“ Und nehme für mich Jes 3,43 in Anspruch: „Ich schicke ihnen Kinder zu Fürsten, und Frauen werden sie beherrschen.“*

Argula von Grumbach nimmt kein Blatt vor den Mund.

Sie kennt die Bibelstellen in Bezug auf die Stellung der Frau und argumentiert klar und konsequent. Auch in Bezug auf das offenkundige Schweigen der Männer in der Angelegenheit Seehofer.

So ergreift sie als Frau das Wort, bzw. die Feder, und wendet sich an die zuständigen Institutionen und verantwortlichen Personen.

Ein, im wahrsten Sinne des Wortes, unerhörter Vorgang für eine Frau in der damaligen Zeit. In der Tat wurde bekam sie nie eine Antwort, geschweige denn eine Einladung zum persönlichen Gespräch.

Als Frau von adliger Herkunft war sie nicht nur des Lesens und Schreibens kundig, sondern sehr gebildet. Ihr Vater hatte ihr als Kind eine deutsche Bibel geschenkt, die sie nicht nur las sondern auch eifrig studierte. Ihre Schriften und Briefe zeugen von hohem bibelkundlichem Wissen.

Auch mit Martin Luther stand sie in regelmäßigem Kontakt, in einem Brief schreibt er über sie: *„Die edelste Frau Argula von Stauffen [das war ihr Mädchenname] kämpft einen gewaltigen Kampf mit großem Geist und reich an Worten und Erkenntnis Christi. Sie ist es wert, dass wir alle für sie beten, damit Christus in ihr triumphiere“.*

Argula von Grumbach unterstützte die Reformation und handelte aus ihrem Verständnis christlicher Verantwortung heraus.

Ihr Motiv war der Einsatz für einen jungen Mann, den sie gar nicht kannte, und ihre Empörung darüber, wie mit ihm umgegangen wurde.

Als sie ihre Stimme erhob, war die Verbreitung reformatorischen Gedankenguts in ihrer Heimat unter Androhung der Todesstrafe verboten.

Argula von Grumbach war eine gelehrte, mutige und glaubensfeste Frau.

So wie die Ehefrauen der Reformatoren: Kath.v. Bora, Katharina Melancthon, Anna Zwingli, Idelette Calvin, Katharina Zell in Straßburg, Elisabeth Cruciger in Wittenberg, Kurfürstin Elisabeth von Brandenburg in Sachsen, Kath. Kreutter (Täuferin) in Mühlhausen (Thüringen), und andere mehr....

All diese Frauen haben sich jede auf ihre Weise und an ihrem Ort für die Sache der Reformation eingesetzt. Vermutlich waren es noch mehr. Mutig und engagiert traten diese Frauen aus allen sozialen Gruppen für die Verbreitung reformatorischer Ideen und Gedanken ein. Sie haben mitgewirkt als Reformatoren- und Pfarrfrauen, als Flugschriftenautorinnen, als Schriftstellerinnen, als Liederdichterinnen und als Regentinnen, die in ihrem Territorium die Reformation eingeführt haben.

Anmerkung der Redaktion: Auszug aus der Andacht.

## Dekanatsfrauenabend im Casimirianum

### Lustiges und Bedenkliches aus dem Gemeindealltag

Den Besucherinnen des Dekanatsfrauenabends im Casimirianum wurde ein bühnenreifes Programm präsentiert, bei dem die Darsteller mit selbst geschriebenen Sketchen überzeugten und die Lacher auf ihrer Seite hatten.

Martina Horak-Werz aus Gommersheim, die theologische Begleiterin der Frauenarbeit im Kirchenbezirk Neustadt und ihr Team mit Dekan Armin Jung, Christel Kaiser aus Gommersheim, Marianne Kunz aus Neustadt, Petra Nonnenmacher aus Altdorf, Bärbel Schäfer aus Hassloch und Frank Wiehler aus Weidenthal trugen Szenen aus dem Kirchenalltag, wie sie wohl in jeder Gemeinde vorkommen, sehr realistisch und mit jeder Menge Humor vor.

Nach jeder Szene wurde kräftig applaudiert und am Ende bedankten sich die Zuschauerinnen bei den Akteuren mit lang anhaltendem Beifall.

Annekatriin Schwarz, bei der Evangelischen Kirche der Pfalz zuständig für die Frauenarbeit, gratulierte zum gelungenen Abend und hofft auch in Frauenfragen, wie sie sagte, „auf die Kraft des Heiligen Geistes“.

Gabriele Seiler,  
Meckenheim



## Dekanatsfrauentag in Böbingen

Im liebevoll vorbereiteten Dorfgemeinschaftshaus in Böbingen kamen am Dienstag, 19. April, 140 Frauen aus dem gesamten Kirchenbezirk Neustadt zum Dekanatsfrauentag zusammen. Im Mittelpunkt des geselligen Nachmittags stand das fesselnde und auch sehr berührende Referat der Frauenpfarrerin der Pfälzischen Landeskirche, Claudia Kettering, über das Schicksal von Clara Immerwahr. Die erste promovierte deutsche Chemikerin war eine mutige Frau, die vor allem gegen den verhängnisvollen Einsatz des von ihrem Mann (Fritz Haber) erfundenen Giftgases kämpfte, durch das unglaublich viele Menschen im Ersten Weltkrieg elend starben. Sie wurde dadurch zu einer Symbolfigur für den Frieden.

13 „Choriveehen“ unter der charmanten Leitung von Christa Pardall erfreuten mit ihrer (Veeh-) Harfenmusik das Publikum. Nach einem Grußwort des Dekans, Armin Jung, der seine Wertschätzung der Frauenarbeit zum Ausdruck brachte, beendete die Ortpfarrerin Elke Wedler-Krüger mit einer Andacht den Nachmittag.

Durchs Programm führte Pfarrerin Martina Horak-Werz.

In der Kaffeepause wurde selbstgebackener Kuchen serviert. Viele Frauen nutzten das Angebot, mit dem Bus anzureisen.

Termine:

**Frauentreff der Stiftskirchengemeinde im Casi von 20-22 Uhr**

**12.5.** „Ein Grimms-Märchen tiefenpsychologisch interpretiert“ von Ulrike Wilhelm

**9.6.** „Frauen im Iran“ ,mit Sigrid Kern und Helga Meyer

**14.7.** „Literaturabend“ wir stellen uns gegenseitig Bücher vor, die wir gelesen haben

**28.10. 18 Uhr Frauenmahl:** Casimirianum Neustadt, Ludwigstraße 1, ,  
Im Rahmen der Lutherdekade: „Da berühren sich Himmel und Erde“  
Das Miteinander von Religion und gesellschaftlichen Kräften.





## 85 – Jahre Ev. Frauenbund Haßloch

Gegründet wurde der Frauenbund 1931 von dem Pfarrerehepaar Friedel und Karl Hust. Von Anfang an wurden drei Ziele verfolgt: die schwachen in der Gemeinde zu stützen; die Geselligkeit zu pflegen; die Familien zu stärken. Von Beginn an wurde ein Mitgliedsbeitrag erhoben. Mit dem Geld wurden verschiedene Projekte unterstützt: Kindergärten, Säuglingskrippe, Rettungshaus (heute Jugendhof). Damals wie heute haben die monatlichen Treffen einen hohen Stellenwert. Durch seine vielfältigen

Aufgaben und Angebote hat der Frauenbund auch in der heutigen Zeit nichts von seiner Lebendigkeit und Aktualität verloren. Der Frauenbund hat momentan 270 Mitglieder.

Drei Presbyterinnen leiten den Frauenbund. Der Vorstand setzt sich aus sieben Frauen zusammen. Zwölf Bezirksfrauen und vier Ehrenbezirksfrauen packen fleißig mit an, damit die Kontakte zu den Mitgliedern lebendig bleiben. Stolz sind wir Frauen auf unsere Ehrenvorsitzende Erna Klara Theuer

Am Sonntag, dem 5. Juni um 9:30 Uhr findet in der Christuskirche ein Festgottesdienst statt. Alle sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen.

Im Anschluss gibt es Gelegenheit im Turmraum zu feiern.

Ellen Löwer, Haßloch

## Ingeborg Güldenfuß verabschiedet

Aus dem Dienst der verantwortlichen Leitung des Protestantischen Frauenbundes Weidenthal und weiterer vielfältiger Aufgaben in der Frauen- und Gemeindearbeit haben wir im Januar Frau **Ingeborg Güldenfuß** verabschiedet.

Wir durften viele Jahre teilhaben an ihren Ideen und ihrem Elan, an ihrer Begeisterungsfähigkeit und Tatkraft. Seit 2008 hat sie die Leitung des Frauenbundes aus den Händen von Irene Milloth übernommen und gemeinsam mit einem Team von Frauen aus der Kirchengemeinde die Veranstaltungen, Sammlungen, Partnerschaften und die Mitgliederpflege organisiert und strukturiert.

In der Frauenarbeit auf Dekanatsebene war sie besonders engagiert, hat Kontakte geknüpft und gehalten und will das nach eigenen Angaben auch weiterhin gerne tun. Wir wünschen weiterhin Gottes Segen und freuen uns, dass sie in Ruf- und Reichweite bleibt.

Frank Wiehler, Pfarrer



Ingeborg Güldenfuß  
(links) mit Inge Wittwer  
während einer  
Kaffeepause im Dekanat.



**Sportliche Radlerinnen dürfen sich freuen. Die Kirche in Gommersheim wurde zur Radwegekirche eingeweiht. Bis zum Reformationstag ist sie täglich geöffnet. Hier kann frau sich ausruhen und erfrischen. Auch Flickzeug und Pflaster liegen parat. Wer will kann sich ins Gästebuch eintragen.**

Drei engagierte Frauen der  
Martin-Luther-Kirchengemeinde Neustadt  
haben sich bewegt und gründen einen

## Frauentreff



Gleich zum Einstieg werden drei Schwerpunktthemen in Workshops  
angeboten:

## Kreatives Spirituelles Gesundheit

Während der Eröffnungsveranstaltung können die Teilnehmerinnen Ideen für  
die Gestaltung der zukünftigen Treffen einbringen.

- |                 |                          |
|-----------------|--------------------------|
| 13:45 h         | Empfang mit Smoothies    |
| 14:00 - 14:15 h | Einstieg                 |
| 14:15 – 15:45 h | Workshop-Runde           |
| 15:45 – 16:15 h | Ideenbörse mit Stehkafee |
| 16:15 – 16:30 h | Gemeinsamer Abschluss    |



**Samstag, 04. Juni im Prot. Gemeindezentrum Branchweilerhof 8a**

Kontaktadresse: [frauentreff-mlk@gmx.de](mailto:frauentreff-mlk@gmx.de) Tel. 06321-15147

### Impressum:

Herausgeber ist der Dekanatsarbeitskreis Bildung und Gesellschaft im  
Kirchenbezirk Neustadt – Frauenausschuss

Redaktionsteam: Pfarrerin Martina Horak-Werz (verantwortlich)

Ellen Löwer, Haßloch - Layout

Gabriele Seiler, Meckenheim

Auflage: 1.000, Gemeindebriefdruckerei.de

Fotos: privat